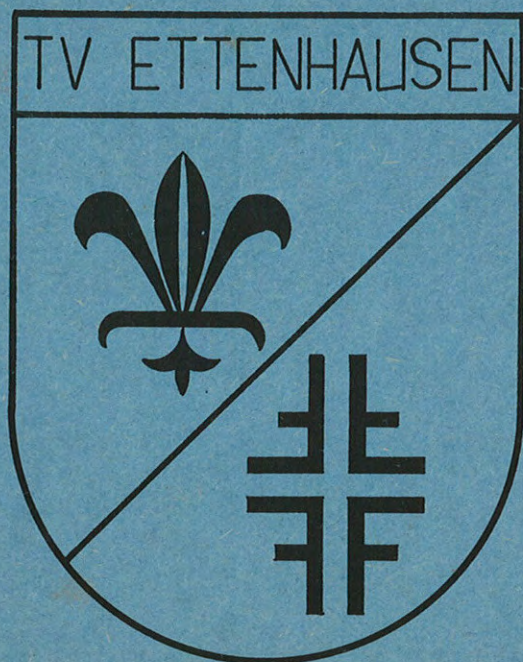


3/78

# VEREINS - NACHRICHTEN

*50 Jahre TV Ettenhausen*



1928—1978

## TV ETTENHAUSEN

Präsident: Georges Zehnder 8355 Aadorf  
Sirnacherstr. 24 052 47 34 80

Aktuar: Bruno Künzli

Kassier: Guido Zehnder

Oberturner: Edgar Eisenegger

Beisitzer: Richard Zehnder

Frauenriege: Dorli Manz 052 47 39 37

Männerriege: Kurt Meier 052 47 36 19

Jugi Mädchen: ~~XXXXXXXXXXXX~~ Edith Honold  
Regina Scheuring

Jugi Knaben: René Schwager Erwin Stahel

Redaktion VN: Markus Baumgartner 8355 Ettenhausen  
Elggerstr. 2 052 47 28 12  
Albert Zehnder 8355 Ettenhausen  
Rebbergstr. 5 052 47 16 98

# Sämtliche Drucksachen

in Buchdruck und Offset liefert



---

H. Altenburger AG  
Buchdruck+Offset  
8355 Aadorf  
Tel. 052/471476

VEREINSNACHRICHTEN DES TV ETTENHAUSEN  
Offizielles Organ des Turnvereins

Nr. 3 August 1978 5. Jahrgang  
Erscheint 4 - 6 mal jährlich

---

J u b i l ä u m s - P r o g r a m m

---

Samstag, den 26. August 1978  
in der Turnhalle Ettenhausen

- 1400 Uhr Jubiläums-Wettkampf für Jugendliche  
von 9 - 16 Jahren  
(Leichtathletischer Dreikampf) Turnhalle-  
areal
- 1600 Uhr Ehemaligentreffen Turnhalle  
Musikzimmer
- 1930 Uhr Abendveranstaltung unter  
Mitwirkung der Dorfvereine Turnhalle
- J u b i l ä u m s a k t  
Zaubereien mit S V I S A S O  
anschliessend  
T A N Z mit dem Trio Montebello
- 

Bierschwemme mit Alois Wein- und Kaffeestube

---

Sonntag, den 27. August 1978

- 1000 Uhr Frühschoppen Turnhalle  
Musikzimmer
- 

zum Besuche ladet freundlich ein

der TV Ettenhausen

Turnen muss erlebt sein,  
um es zu begreifen!

Turnbegeistert konnten sie nicht sein, die sieben jungen Leute, die am 9. August 1928 den Versuch unternahmen einen Turnverein in Ettenhausen, dem kleinen konservativen Dorf mit damals ungefähr 350 Einwohnern, erstehen zu lassen. Das Erlebnis fehlte noch; es waren eher Unternehmungslust und Neugier, die sich jedoch am Widerstand der heimischen Umwelt klärten, zum Durchhalten anspornten, die Freude am Turnen wach hielten und zum Erlebnis führten. Erschwerend waren nicht nur die Kleinheit der Verhältnisse und das Fehlen geeigneter Uebungsräume und Anlagen, sondern viel eher die Dorfmeinung, ein Turnverein sei unnötig, wo doch die berufliche Betätigung für genügend körperliche Bewegung Sorge und in einem so kleinen Dorf ein weiterer Verein kaum Ueberlebenschancen habe. Dazu kam die Ablehnung von kirchlicher Seite. Es war ein rauhes Klima für den jungen Sprössling und es ist verwundertlich, dass er sich durchgemausert und zu einem anerkannten Partner in unserer Dorfgemeinschaft entwickelt hat.

Die schweren Dreissigerjahre mit Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit waren Begleiter die einfach nicht abzuschütteln waren. Andererseits, da Geld rar und nur für das Notwendigste vorhanden war, haben diese Verhältnisse das Bedürfnis für Zusammenschluss und Gemeinsamkeit in treuer Kameradschaft stärker hervortreten lassen. Sie haben viel zum besseren gegenseitigen Verstehen, zum Teilen von Freud und Leid in und ausserhalb der Uebungsstunden, beigetragen. So wurde gelernt Turner und Kamerad zu sein. Es war der Weg, das Turnen zu erleben und in seiner Wesensart zu begreifen.

Das Häuflein der Turnbefliessenen - es war rund ein Dutzend - blieb lange Jahre in seiner Anzahl stabil. Hoffnungsvolle

Fortschritte, kaum erkennbar, verschwanden wieder unter dem Druck der äusseren Verhältnisse, vor allem der Sorge um Arbeitsplatz und Verdienst. Die Sorgen sind bis heute geblieben, geändert haben sich die Gründe und Ursachen. Die Lebensgewohnheiten sind andere geworden, auch das Turnen hat den Wandel mitgemacht. Aus den alten straffen Marsch- und Freiübungen ist die freiere, leistungsbetontere, von Musik getragene Körperschule geworden. Die Wettkampfprogramme haben sich ebenfalls der Zeit angepasst und stehen heute in einer Mannigfaltigkeit zur Auswahl offen, die in vielen Fällen das Gemeinschaftsdenken nur noch im computererrechneten Schlussresultat sehen.

Im Rückblick auf die ersten 25 Jahre Turnverein Ettenhausen hat der damalige Vereinspräsident Paul Herrmann geschrieben: Der erste Schritt, die Gründung des Turnvereins war getan. Es folgten die Ausarbeitung der Statuten, die leihweise Beschaffung von Turngeräten bei den Nachbarsektionen und der provisorische Einzug in das Turnlokal der früheren, der Bürgergemeinde gehörenden Mosterei. Die erste Turnstunde fand am 22. August 1928 statt. Mit welchen Gefühlen und Gedanken mögen sich die wackern Burschen, zum erstenmal im Turngewand, gegenübergestanden sein ! Bereits am 28. Oktober starteten die jungen Turner zu ihrer ersten Turnfahrt. Sie erfreuten sich des schönen Wetters und des guten Humors. Die Erkenntnis, dass der Verein auf sich selbst angewiesen nicht vorwärts kommen und gedeihen könne, folgerte die Anmeldung zum Kreis- und Kantonalverband. Am 20. Januar 1929 hielt der Kreisturnverband Hinterthurgau seine Delegiertenversammlung in Ettenhausen ab, damit dokumentierend, dass nun die junge Sektion zur grossen Familie des Eidg. Turnvereins gehöre. Schon am 27. Januar 1929 wurde die intensiv vorbereitete erste Unterhaltung von Stapel gelassen. Ebenfalls im Jahre 1929 besuchte unsere Sektion den ersten Kreisturntag in Münchwilen.

Im Sommer 1930 hatte unser Verein die Ehre am damaligen Schützenfest in Ettenhausen mitzuwirken. Kurz darnach folgte das mit Herzklopfen erwartete erste Kantonalturnfest in Kreuzlingen. Unsere Anfängersektion bestritt mit neun Mann den dreiteiligen Sektionswettkampf und beteiligte sich

Die Gründer - 1928



von links: Johann Fritz, Anton Schumacher, Max Zehnder,  
Walter Meier, Alfred Bähler, Bruno Zehnder, Hans Meier

1930 Kreuzlingen : unser erstes Kantonaltturnfest



von links: Bruno Zehnder, Franz Schumacher, Ernst Brügger,  
Max Zehnder, Ernst Müllhaupt, Paul Schwager, Anton  
Schumacher

vord.Reihe: Josef Dietziger, Rudolf Telderer, Alois Dietziger

mit fünf Turnern am Einzelwettkampf. Die Sektion errang ihren ersten Lorbeer und auch Einzelturner eroberten sich Auszeichnungen.

Der damalige Chronist wühlte weiter in den Vereinsakten und stellte fest: 1934 scheint es, hat sich die Wirtschaftskrise auch auf das Vereinsleben übertragen. Notizen aus dem Tagebuch des damaligen Oberturners schildern die tragische Situation im Frühling 1934. Nach der gut verlaufenen Unterhaltung vom Winter glaubte er sich mit den Vorbereitungen auf das kommende Kantonaltturnfest in Bischofszell auf dem besten Wege zu sein. Welche Enttäuschung muss es für ihn gewesen sein, als der Turnstundenbesuch schlechter wurde, die Anzahl der Turner schmolz und das Interesse schwand. Entgegen allen Unkenrufen suchte unser Oberturner das Geschaffene zu retten. Er spann die Zügel straffer, reorganisierte den Verein und vertraute auf sein Losungswort: mit Kraft und Mut, mit Disziplin und Kameradschaft der Zukunft entgegen. Mit einigen fleissigen Getreuen und zwei Aushilfen wurde der Sektionswettkampf in Bischofszell bestritten und erfolgreich abgeschlossen. Die Mühen waren nicht umsonst gewesen.

In der Folge glitt das Vereinsschifflein relativ ruhig und flott dahin, mit frischem Wind in den Segeln und von gutem Geist und starker Hand gesteuert. Aber am politischen Himmel Europas zogen sich schwere unheilvolle Gewitterwolken zusammen. Der unglückselige Krieg prägte auch unser Vereinsleben. Die langen Abwesenheiten unserer Burschen im Militärdienst, die allseitig nötig werdenden Einschränkungen und die dauernd unsichere Lage beeinträchtigten unser Wirken. Obschon es gemäss Jahresbericht von 1940 nicht einmal möglich war, die Aktiven oder auch nur den Vorstand vollzählig zu besammeln, ging der Kontakt nie verloren. Manch Grüsschen flog mit der Feldpost hin und her, manch kräftiger Händedruck mit den stramm zur Turnstunde sich stellenden Urlaubern wurde ausgetauscht. Um aktionsfähig zu bleiben, wurde der Vorstand erweitert zu einem sogenannten "Kriegsvorstand". Dem gleichen Bericht entnehmen wir: Noch nie standen die Mutationen in einem so erfreulichen Zeichen. An Eintrittten wurden 5 Aktive, 2 Mittturner und 15 Passive verzeichnet. Dem Berichterstatter schwebte als gutem Kenner

unserer Vereinsgeschichte, ein treffendes Dichterwort vor Augen :

" Emsiges Ringen führt zum Gelingen,  
Sei nicht verzagt, sonst stürzt alles Dir ein;  
Niemals verzagen, frisch wieder wagen:  
Tröpfchen auf Tröpfchen durchhöhlt auch den  
Stein !

Mit turnerischen Anlässen war das Kriegs-Jahresprogramm nicht überlastet. Trotzdem herrschte Aktivität. Ein prächtiger, sonniger Auffahrtstag lies uns zwölf Mann stark zur Kreisturnfahrt mit Verpflegungsziel Sonnenberg ausziehen. Es war ein strammer Marsch und auch deshalb erwähnenswert, weil es die letzte vom Kreisturnverband durchgeführte gemeinsame Turnfahrt war. Im gleichen Jahr 1940 führten wir ein Wettturnen, gewissermassen ein dezentralisierter Kreisturntag in Ettenhausen durch, unser organisatorisches Erstlingswerk. Es ist gut gelungen und unsere Sektion bestritt in Kombination mit der Vorunterrichtsriege die Marsch- und Freiübungen mit 23 Mann.

Bis anhin haben wir uns über die Ergebnisse der jährlichen Abrechnungen ausgeswiegen. All die Jahre waren mit finanziellen Sorgen belastet. Nur ausserordentliche persönliche Aufwendungen der Mitglieder vermochten das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben mehr oder weniger herzustellen. Fast jede Anschaffung musste mit freiwilligen Spenden berappt werden. Darum war es besonders erfreulich, als die Jahresrechnung 1939 ein günstiges Ergebnis auswies und 1940 wiederholte sich dieses freudige Ereignis. Die Bahn war frei einen schon längst gehegten stillen Wunsch, ein eigenes Vereinsbanner zu besitzen, offen auszusprechen. Ein Fahnenfond wurde geschaffen und zwei empfangene Legate von verstorbenen Gönnern diesem Fond zugewiesen. Alle ausserordentlichen Einnahmen sollten in Zukunft, so war die Meinung des Vereins, zur Fondsäuffnung verwendet werden.

1941, immer noch Kriegsjahr, wurden fünf Vereinsversammlungen und neun Vorstandssitzungen abgehalten. Der Kreisturntag in Sirnach fand am 7. September statt. Am Freitag war Entlassungstag unserer Thurgauertruppen. Am Sonntag sah man die Turner schon wieder kampffreudig eingegliedert in die weissen Scharen.



650 Jahre Eidgenossenschaft, die ganze Schweiz jubilierte, die Bundesfeiern sollten besonderes Gewicht erhalten. Unsere Aktiven turnten Freiübungen, die Jungturner machten Pferdsprünge und gemeinsam wurden Pyramiden gezeigt. Die Ueberbringung des Rütli feuers, das in Stafetten durch das ganze Land getragen wurde, besorgten ebenfalls die Turner.

Ein Zurückschauen auf die bisherigen Bundesfeiern mag aufschlussreich für uns Turner sein. Bis zu unserer Vereinsgründung brachten am 1. August Musik und Männerchor ihre Vorträge auf getrennten Plätzen dar, um dem ganzen Dorf etwas zu bieten. Wir Turner wollten auch mittun. Auf unsere Einladung fand am 9. Mai 1931 eine Aussprache mit Vertretern der Ortsvereine, der Orts- und Bürgergemeinde und der Schule statt, um ein gemeinsames Vorgehen festzulegen. Die Bürgergemeinde übernahm die möglichst gering zu haltenden Kosten. Ein Beispiel: Fr. 20.- für die Programme und 50 Savelats mit Brot für die Schüler. Der Turnverein als Initiant hatte die Aufgabe übernommen die Feiern vorzubereiten, für eine Ansprache d.h. den Sprecher zu sorgen und gemeinsam mit Vereinen und Schule die Bundesfeier an zentralem Ort durchzuführen. Dieser Status wurde lange Zeit bewahrt bis dann Mitte der Fünfzigerjahre die Ortsgemeinde die Verantwortung übernahm. Es wäre ungerecht den damaligen grossen Einsatz des Turnvereins an den Bundesfeiern unerwähnt zu lassen. Wie viele Vorführungen, Reigen, wurden besonders eingeübt, so 1932 ein Fahnschwingen und 1933 der Erntetanz mit Musikbegleitung usw.. Die Voraussetzungen waren anders. Damals gehörten Ferienabwesenheiten zur Seltenheit und die Schulferien richteten sich nach den landwirtschaftlichen Bedürfnissen, dem Wetter. Und heute ? ein auffälliger und gründlicher Wandel. Ist es Fügung oder eine Ironie des Schicksals, dass ausgerechnet im Vereinsjubiläumsjahr 1978 ein Aktivturner, Jakob Rotach, die Bundesfeieransprache hielt.

Am 16. November 1941 wurde die obligate Vereinsunterhaltung durchgeführt. Interessant, wie festgestellt werden durfte, dass es mit einfachen Mitteln möglich war, bei der Öffentlichkeit ein positives Echo auszulösen. Die Jugendriege hat kräftig mitgemischt samt den beigezogenen Mädchen und der

erstmalig aufgetretenen eigenen Gesangssektion.

1942 stand im Zeichen der Kantonalen Turntage in Frauenfeld, in Kriegszeiten wollte man auf Feste verzichten. Unser Verein hatte Sorgen, Bestandesschwierigkeiten zeichneten sich einmalmehr ab, aber mit der reduzierten Mannschaft wurde fast jeden Abend geübt, zum Teil in der Turnhalle Aadorf mit den dort vorhandenen benötigten Geräten. Der Eifer und die Anstrengungen wurden belohnt mit dem höchsten Tagesresultat in den Freiübungen und dem ausgezeichneten zweiten Rang in der fünften Stärkeklasse.

1945 wurde der Krieg beendet, der Normalzustand erlaubte Versäumtes nachzuholen. Unser Verein machte sich an den Ausbau unseres Turnlokals, der alten Trotte. Die Bürgergemeinde hatte auf unser Gesuch hin den grosszügigen Beschluss gefasst die ganze Trotte dem Turnverein zur freien Benützung zur Verfügung zu stellen. Vorher hatten wir uns mit dem hintern Teil des obern Bodens begnügen müssen. In verdankenswerter Weise lieferte die Bürgergemeinde das Holz für die dringend nötigen Reparaturarbeiten. Nebst dem Kellerunterbau musste der ganze Boden erneuert werden. Unter der emsigen Mitarbeit unserer Turner verwandelte sich die einstige Trotte zu einem für unsere Zwecke sehr nützlichen Turnlokal. Wenn man bedenkt, dass die wenigen Mannen über tausend Frondienststunden geleistet haben, begreift man, dass der Verein auf die Teilnahme am Kantonaltturnfest 1946 in Amriswil und am Eidg. Turnfest 1947 in Bern verzichten musste. Im Laufe der Jahre konnten nach und nach die nötigen Geräte beschafft werden, wobei uns die finanzielle Unterstützung aus dem Sporttoto sehr willkommen war.

Wenn auch wegen des Umbaus ohne Turnlokal, bemühte sich der Verein dennoch aktiv zu bleiben. Er übernahm 1946 den Spiel- und Stafettentag des Kreisturnverbandes, führte einen Trottenreigen an der Kreisverbandsunterhaltung des gleichen Jahres vor.

Dem Jahresbericht 1948 werden zwei Gegebenheiten hervorgehoben. Das jährliche Schlussturnen sei besonders eindrucklich gewesen, die Rangliste weist 18 Namen auf. Eine Freude für unseren Verein bedeutete die Delegiertenversammlung des Kantonaltturnvereins vom Dezember in Mannenbach. Unser



Regionaldepot



Haldengut-Bier

Alpirsbacher Klosterbräu

... das Bier mit dem berühmten Brauwasser

Direkt-Import



Getränke-Keller



Ettenhausen

Hauslieferdienst – Verkauf ab Lager

Tel. 47 14 89

Bei uns sind Sie stets modern und sportlich frisier

**Damensalon  
Martin Baumgartner**

Telefon 052 47 17 37

**Herrensalon  
Hans Kuster**

Telefon 052 47 39 55

Tänikonnerstrasse 32, 8355 Aadorf-Ettenhausen

**Paul Baumgartner  
Ettenhausen**

**Holzbau-Unternehmung**

Telefon 052 47 23 46 / 47 16 71



Für Ihre Bankgeschäfte  
Ihre Dorfbank

**Raiffeisenbank Aadorf**

**Herrmann + Co Ettenhausen**

**Fahrzeugbau**

Tel. 052 47 14 01

**Schlosserei**

**SPEISERESTAURANT**



Täglich bis 23 Uhr  
warme Küche  
Grill-  
Spezialitäten

Familie  
J. und D. Lackner  
Tel. 052-47 21 51

Alles für den Haushalt:

**Landwirtschaftl. Genossenschaft  
Ettenhausen-Guntershausen**

**Textilien  
Lederwaren  
Spirituosen  
VOLG-Weine**

Kantonaltturnfest 1942 in Frauenfeld



3. Stufe am Barren: Franz Schumacher, Werner Müller,  
Bruno Zehnder



Freiübungen

Ehrenmitglied Bruno Zehnder wurde einstimmig zum neuen Kantonaloberturner erkoren. Die Ehrung, die in der Wahl lag, wurde gebührend gefeiert.

Neuen Ansporn und Auftrieb brachte das 1949 freudig erwartete Kantonaltturnfest in Arbon. Unserer inzwischen stattlich angewachsenen Sektion wurde zum erstenmal das eigene, neue Vereinsbanner vorangetragen.

Ein unvergessliches Ereignis für unseren Verein bildete dann 1950 die Fahnenweihe, ein langgehegter Wunsch war Wirklichkeit geworden. Nachdem die finanziellen Mittel durch die grosszügigen Spenden unserer Bevölkerung, unserer auswärtigen Ettenhauser Bürger, unserer ehemaligen Turnkameraden und aus dem Fahnenfond aufgebracht werden konnten entstand ein herrliches Banner mit unserem Ortswappen, der blauen Lilie im weissen Feld. Die Feier war würdig und wurde von der ausgezeichneten Stimmung eines Dorf- und Volksfestes getragen. Den Rahmen dazu gaben Einzelwettkämpfe in allen drei Turngattungen - Kunst, National und Leichtathletik. Besondere Anerkennung gebührt der Patensektion Aadorf, sowie den anwesenden Sektionen des Kreisturnverbandes und dem Nachbarverein Elgg. Die grosse Bürde und Verantwortung lag, so wird im Jubiläumsbericht vor 25 Jahren festgehalten, in den Händen unseres unermüdlichen Bruno Zehnder. Ihm zur Seite stand treu unser Vereinspräsident Richard Herrmann.

Ein weiterer Anlass des Jahres bildete das St.Gallische Kantonaltturnfest in Wil, das wir mit dem geschlossenen Kreisturnverband Hinterthurgau als Gastverein besuchten. Es war zugleich unsere Erstaufführung im Schaukelringturnen

Das Jahr 1951 stand ganz im Zeichen des Eidg.Turnfestes in Lausanne. Welch ein Ereignis für unseren Verein, das erste Mal an einem Eidg.Turnfest. Die intensiven Vorbereitungen liessen nichts zu wünschen übrig. Die Freude und Begeisterung mit der geturnt wurde, war beispielhaft. Eine gewisse Pionierarbeit darf uns zugeschrieben werden mit dem Sektionturnen an den Schaukelringen. Es war die Premiere an einem Eidg.Turnfest. 1978 in Genf turnten 126 Sektionen an den Schaukelringen.



Top-Mode aus eigener Fabrikation  
und von Geschäftsfreunden  
aus den Modezentren Paris,  
Florenz und München.

**Verkauf + Fabrikation**

**AADORF**

Tel. 052 47 16 97



**Verkauf**

**ZÜRICH**

**Oerlikerhus**

Nähe Hallenstadion

Thurgauerstr. 72

Tel. 01 51 51 31

## Hotel Linde Aadorf

Mit höflicher Empfehlung  
Fam. Felchlin

Gediegener, neu umgebauter  
Landgasthof

selbstgeführte Küche  
Säli für jeden Anlass

Grosser Parkplatz



Löhrackerweg 17  
Telefon 052 47 32 39

## Fahrschule F. Eicher Aadorf

staatlich geprüfter Fahrlehrer



Inh. R. Pfändler, eidg. dipl. Radioelektriker

## Konzessioniertes Fachgeschäft für Television und Radio

Hi-Fi – Tonbandgeräte

Eigene, neuzeitlich eingerichtete  
Service-Werkstätte

Aadorf  
Telefon 052 47 14 45

## Fiat

**Autoelektro-Spezialwerkstatt**  
mit modernsten Testgeräten und  
elektronischer Prüfbank.  
Vertretung der sensationellen  
kontaktlosen **Swiss-Tronic-**  
Zündung. Kostenlose Vorführung  
und Beratung.

**Richard Keller**  
dipl. Automechaniker  
**8355 Aadorf** 052 47 16 43

Autogarage und automatische  
Waschanlage **mit Heisswachs**  
Offizielle Fiat-Vertretung  
Reparaturen aller Marken  
**Texaco-Benzine**  
mit Selbstbedienungssäulen



Fahnenweihe 1950



Unser Banner



Jugendriege und Aktive im Festzug

Nach all den Festen stand dem Verein eine neue grosse Aufgabe bevor. Die Schulgemeinde hatte beschlossen den Turnplatz zu erweitern und zu planieren. In anerkennender Geste wurden dabei auf die Wünsche und Bedürfnisse des Turnvereins Rücksicht genommen. Der Turnverein seinerseits leistete seinen nennenswerten Beitrag an erspriesslicher Frondienstarbeit - 1169 Stunden. Die Erstellung der ganzen Umzäunung, das Ausheben der Sprunggruben, die Anlage der Hartbeläge, das Versetzen der Geräte und das Erstellen der Beleuchtung sind Produkte dieser Arbeit. Die Leitung sämtlicher Arbeiten wurde von der Schulbehörde Bruno Zehnder überwiesen. Die Anlage wurde zur vollen Zufriedenheit des Vereins, der Schule und der Bevölkerung gestaltet.

1953 - Jubiläumsjahr! Gefeiert wurde am 21. November im Hirschensaal. Unser Programm hat Turner und Gäste begeistert. Die ferverliche, gehobene Stimmung, die die ganze festliche Gesellschaft beseelte, zeugte von der Verbundenheit der Turner unter sich und der Bevölkerung. Diese Feststellung stammt nicht von uns, sie ist die Wiedergabe von Pressestimmen. Gezeigt wurden Ausschnitte aus dem Programm der anderntags folgenden Unterhaltung, mit Aktiven, Jugendriege und 10 Mädchen, Gesangssektion und weiteren Mitspielern. Dies war der Rahmen des Jubiläumsaktes und der Ansprache, gehalten vom Vereinspräsidenten Paul Herrmann. Hervorgehoben werden müssen ferner die Produktionen der beiden ehemaligen Aktuare unseres Turnvereins, Ernst Müllhaupt und Hans Herrmann, beides anerkannte Koryphäen der internationalen Magiervereinigung. Zum Jubiläum eingeladen waren die Ehemaligen, darunter drei Vereinsgründer, Delegationen des Kantonal- und Kreisverbandes, der Hinterthurgauer Sektionen, des Nachbarvereins Elgg, der Behörden und der Ortsvereine.

Ein erstes Vierteljahrhundert Vereinsgeschichte wurde abgeschlossen. Die Bilanz durfte sich sehen lassen. Die Sektion zählte 21 Aktive, das Vereinsgefüge war in Ordnung, die Finanzlage erträglich, ein Festfond für den Besuch Eidg. und Kantonalen Feste, nach der Fahnenweihe gebildet, wies rund Fr. 700.- auf. Die Jugendriege befand sich in guten Händen und kam an die Stärke der Aktivturner heran. Die Turnplatz-Restaurierung war weitgehend abgeschlossen und

das Turnlokal, eben die früher schon erwähnte Trotte, in befriedigendem Zustand.

Ettenhausen stand 1954 im Zeichen der Schützen. In das mehrtägige Wettschiessen wurden vier Unterhaltungsprogramme eingebaut, die mit örtlichen Kräften bewältigt wurden. Besonders an den beiden Samstagprogrammen haben die Turner kräftig mitgemischt. Die Uebernahme ihres Unterhaltungsprogrammes unter dem Motto "Wir kommen alle in den Himmel" hat mächtig eingeschlagen.

1955, nach dem Eidg. Turnfest in Zürich wurden die Barren- und Freiübungen am Ettenhauser Wiesenfest nochmals gezeigt. Ettenhausen und seine Wälder waren Stätte des Kant. Orientierungslaufes. Unser Verein war mit 5 Gruppen dabei und eine davon errang sich den Wanderpreis ihrer Kategorie. Das Orientierungslaufen hatte mächtig Aufschwung bekommen, hauptsächlich als Ergänzungsleistung für die Turn- und einige Sportvereine. Heute ist diese Bewegung in das Spezialistentum hineingewachsen und hat den Ergänzungssport-Charakter weitgehend verloren. Es ist aber wohl am Platz, den OL in unserem Bericht zu erwähnen. Das Orientierungsgruppenlaufen hat uns während vielen Jahren ein wertvolles Betätigungsfeld eröffnet, für Lauftraining gesorgt, Karten- und Kompasskunde vertiefen lassen, viele neue Kameradschaften geflochten, frohe und fröhliche Stunden geschaffen, auch dann, wenn auf der Postensuche nicht alles geklappt hat. Einige Beteiligungszahlen seien wahllos herausgegriffen: 1962 10 Gruppen, 1963 14 Gruppen, 1964 18 Gruppen oder 1965 kantonale 3. Rang in Kat. A, Sieg in Kat. C und Altersklasse. Wir wollen nicht unterlassen wenigstens einige wenige Namen zu nennen, die mit dem OL besonders verbunden waren: Eugen Schwager, Herbert Zehnder (auch als Bahnleger), Richard Zehnder 41, Ernst Flückiger, Moritz Sprenger, der heute noch tätige, und andere mehr.

Eng zusammen gehörten damals OL und VU. Die Durchführung des turnerisch-sportlichen Vorunterrichts gehörte ins Pflichtenheft jeder ETV-Sektion. Darum war auch für uns die jährliche Riegenbildung Ehrensache. Die Kurse liefen in der Regel vom März bis September. Die Teilnehmer rekrutierten sich aus Vereinsmitgliedern, hauptsächlich aber aus dem Verein nicht angehörigen Burschen im nachschul-

pflichtigen Alter bis Rekrutenschulbeginn. Es lag sogar der Ergeiz vor, im Sinne der Bundeswünsche zu handeln und möglichst alle VU-altrigen Burschen in die Riege einzubeziehen. Dies war uns einigemale bis auf ein oder zwei Ausnahmen gelungen. Die Anfangsschwierigkeiten waren nicht nur für den Turnverein, sondern auch für die Ettenhauser-VU-Riege gross, besonders wegen des örtlichen kirchlichen Widerstandes. Die Zeit heilte auch diese Wunden. Ganz erfreulich waren Mitmachen und Leistungsniveau in den Vorkriegs- und Kriegsjahren. Viele Gemeinsamkeiten mit dem Turnverein waren gegeben. Oefters wurde zusammengespannt bei den Ausmärschen und Turnfahrten, beim OL, beim Spiel, und wie mancher Uebertritt zum Aktiven kam aus den Reihen des VU. Die Leiterbereitstellung hat vielfals Sorge bereitet, manche Kameraden sind der guten Sache willens eingespungen, sodass eine stabile VU-Leitung auch für den Turnverein eine Beruhigungsphase bedeutete. Einige dieser Phasen mit ihren Trägern seien aufgezeigt: 1929-41 Bruno Zehnder, ab 1942 Werner Müller, ab 1946 Richard Herrmann, dann Moritz Sprenger. 10 Jahre, von 1960-69 war Herbert Zehnder ein guter und besorgter Betreuer der VU-Riege. Nachdem das Schweizervolk einem neuen Verfassungsartikel über die Förderung von Turnen und Sport zugestimmt hatte, war auch grünes Licht gegeben zum Uebergang vom rund hundert Jahre alten VU zum neuen, Mädchen und Burschen von 14 bis 20 Jahren offenstehenden Jugend+Sport, kurz J+S genannt. Es war eine grosse Veränderung,-die in Versuchskursen einige Jahre zuvor geprobt wurde, für die Jugendlichen weniger spürbar, als für die Vereine mit der Auswahl der verschiedenen neuen Sportfächer, der Organisation der Sportfachkurse in den einschlägigen Neigungsgruppen und vor allem der Leiteraus- und Leiterinnenbildung und Bereitstellung. Nur speziell ausgebildete Leiter und Leiterinnen dürfen im J+S eingesetzt werden. Bei uns wurden Fitness-Sportfachkurse durchgeführt, auch im Geräteturnen, in der Leichtathletik und im Winter die Ski- bzw. Skilanglaufkurse. Der Turnverein verfügt heute über ausgebildete und für die Sportfachkurs-Durchführung berechnigte Leiter: Fitness 2, Leichtathletik 2 und Skilanglauf 3.

Im Zusammenhang mit den J+S-Sportfachkursen im Skilanglauf hat Jakob Rotach eine Grossaktion unternommen und zusätzlich Jedermannskurseausgeschrieben. Dies geschah erstmals vor drei Jahren. Der Erfolg war überwältigend. Letzten Winter 1977/78 haben über hundert Leute beiderlei Geschlechts und faktisch aller Altersstufen Langlaufschritte gelernt, geübt und angewendet. Skiwanderungen und Skiweekends waren Höhepunkte des sorgfältig ausgearbeiteten Programms. Diese Langlaufveranstaltungen haben dem Verein viele neue Freunde gebracht. Hiefür und für seine zeitaufwendige Unternehmungslust gebührt Jakob Rotach und seinen vielen Helfern Dank und Anerkennung.

Der Skilanglauf hat den Ettenhauser Turnern seit jeher besser gepasst als das alpine Skifahren, denn die Priorität der Beteiligungen an den Kantonalen- und Kreis-Turnerskiwettkämpfen lag eindeutig beim Langlauf. Schon die ersten Versuche Ende der Dreissigerjahre einer Staffellokonkurrenz innerhalb des Kreisturnverbandes wurde von den Ettenhausern beschickt. Nach Unterbrüchen, zum Teil durch das Kriesgeschehen bedingt, haben immer wieder Einzelne oder Gruppen an den Skiwettkämpfen mitgemacht. Die grösste Gewichtung lag eindeutig in den Sechszigerjahren. Es waren fast die gleichen Leute, die in erster Linie mitmischten, die schon beim Orientierungslauf im Vordergrund standen. Durch die J+S-Kurse sind die Langlaufteilnehmer in jüngster Zeit zahlen- und leistungsmässig stärker geworden.

Nach diesem Abschweifen auf einige Spezialgebiete, zurück zu unserer Chronik. Elgg organisierte 1956 das Turnfest des Kreisturnverbandes Winterthur und hatte uns als Gastverein eingeladen. Die Teilnahme war selbstverständlich.

Ein Turnplatz ohne Gerätelokal und Umkleidemöglichkeit konnte nicht befriedigen. Eine Vereinbarung liess sich treffen, wonach die Bürgergemeinde das Holz für einen Geräteschopf lieferte, der Turnverein die Aufbauarbeiten im Frondienst ausführte und die Restkosten von der Schulgemeinde übernommen wurden. Die Fertigmeldung mit einer Platzeinweihung geschah 1957, im Jahr des Kantonalturnfestes in Kreuzlingen.

Am kantonalen Turnerskitag 1963



Richard Zehnder, Moritz Sprenger, Eugen Schwager

Die Jugendriege 1963 : marschbereit zur Jugireise



1958 wurde der Turnverein Ettenhausen 30 Jahre alt. Dies war der gegebene Anlass, den Hinterthurg. Kreisturntag zur Durchführung zu übernehmen. Unsere Bewerbung fand Anklang. Der restaurierte Turnplatz und das Umgelände wurden Wettkampfstätten. Es war aufwendig, die vielen benötigten Anlagen behelfsmässig und zur Zufriedenheit der Wettkämpfer zu erstellen. Es gelang, das Wetter half mit, der Tagesablauf samt Resultatermittlung klappte, die Festwirtschaft kam mit der Verpflegungs- und Getränkeausgabe zurecht und dank der kostenlosen Ueberlassung des rund eine Hektar grossen Umgeländes, fiel auch die Schlussabrechnung zur Zufriedenheit aus.

Zwei hervorstechende Merkmale kennzeichnen den Jahresbericht 1959, das Eidg. Turnfest in Basel und die Gründung einer Männerriege in Ettenhausen. Basel war eine Reise wert, es waren wunderschöne, sonnenbeschienene Tage. Die Männerriege als Glied des Turnvereins, kann nur zu dessen Stärkung beitragen, der Aktivsektion Stütze und bei Gemeinschaftsunternehmungen hilfreich zur Hand sein. Gerade derzeit war ein sicherer Rückhalt erwünscht. Verschiedene Chargen waren nur mit Mühe zu besetzen und dementsprechend lose war das Vereinsgefüge. Ab 1961 blies ein etwas frischerer Wind. Der Turnbetrieb wurde gestrafft, der Spielbewegung Vorschub geleistet, der Kreisanlass in Wängi besucht und das Schlussturnen gemeinsam mit Männer- und Jugendriege durchgeführt und entsprechend publik gemacht.

Das Kantonaltturnfest anno 1962 und das Eidgenössische 1963 in Luzern waren Zielsetzungen, die dem Vereinsleben wohl taten. Auch die Mädchenriege erstand wieder und wurde in die Wettkämpfe und Spiele des gemeinsamen Schlussturnens miteinbezogen. Das Restaurant "Schmiede" wurde restauriert und der Besitzer, Ferdi Rupper, liess einen Fahnenkasten zu unserer Benützung einbauen. Freudig und dankbar nahmen wir vom neuen Aufbewahrungsort für unser Banner und die beiden Horne Besitz.

1962, wiedereinmal war Ettenhausen Durchführungsstätte für den Hinterthurg.Orientierungslauf. Zugleich konnten wir mit einer ausserordentlich grossen eigenen Beteiligung von 18 Gruppen aufwarten. Positiv lautete an der Jahres-

Eidg. Turnfest 1959 in Basel



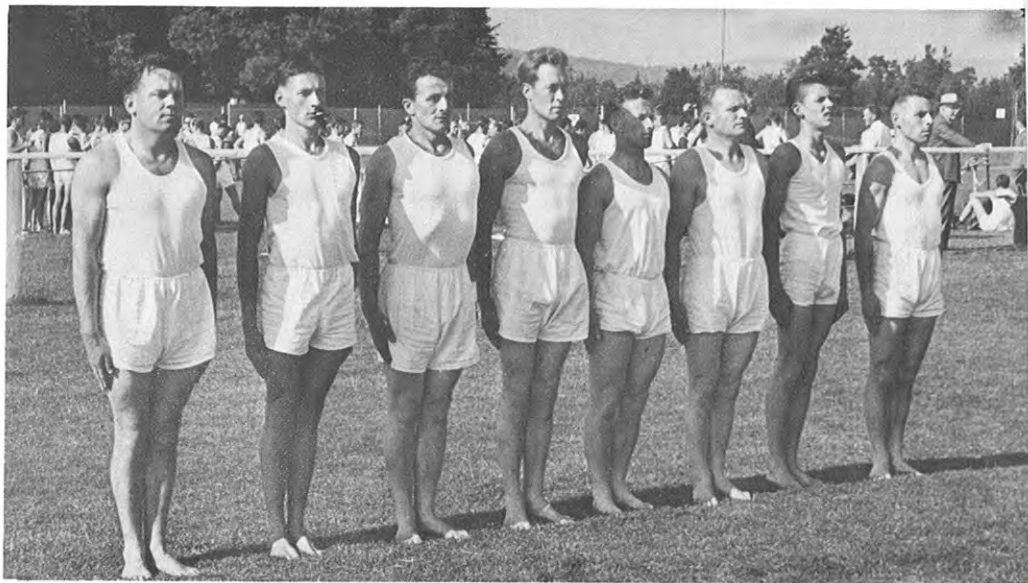
Marsch- und Freiübungen



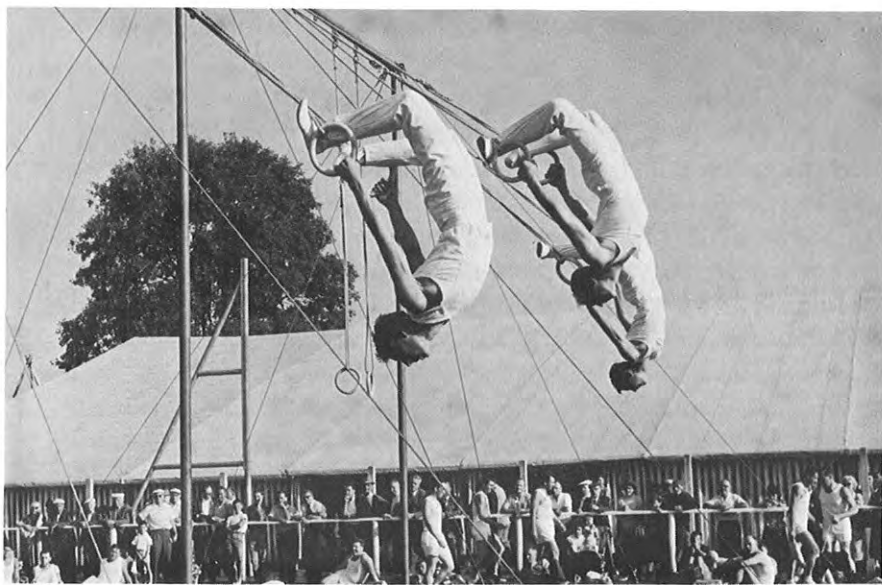
Schaukelringe 2. Stufe



Kantonaltturnfest 1961 in Frauenfeld



Sammlung zu den Marsch- und Freiübungen



Schaukelringe 1. Stufe

versammlung der Turner der Rapport von Maria Zehnder über den Stand der Mädchenriege.

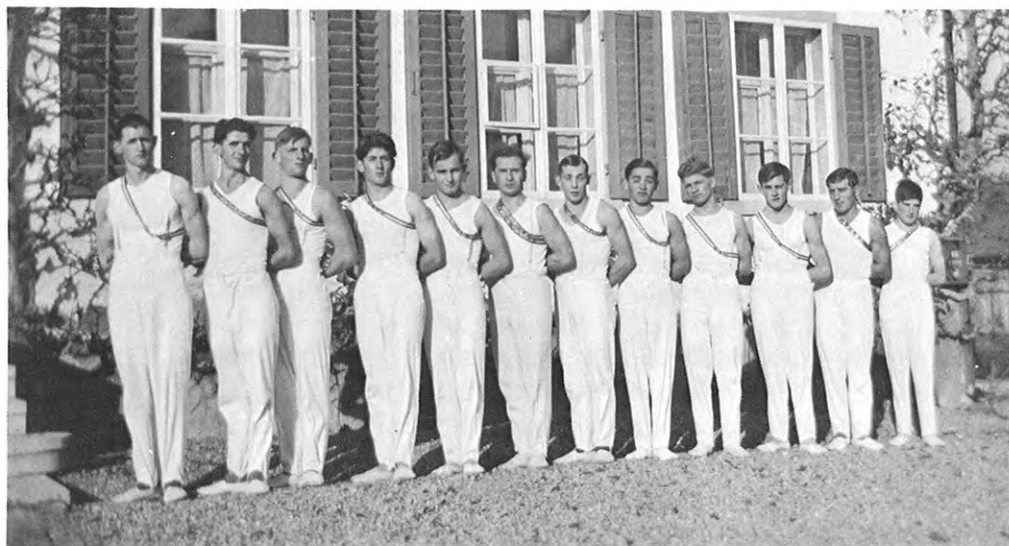
Der zweite Rang innerhalb der sechsten Stärkeklasse wurde 1965 am Kantonaltturnfest in Amriswil erkämpft. Das Jahr war überaus erfolgreich. Im Orientierungslaufen und im Skifahren wurden erste Ränge herausgelaufen bzw. gefahren. Ueberschattet wurden diese freudigen Ergebnisse durch den Unfalltod unseres Gründers und Ehrenmitgliedes Max Zehnder. Unser Banner, etliche Aktive und Männerturner, sowie Turnveteranen aus der Umgebung geleiteten unseren ersten Präsidenten zu seiner letzten Ruhestätte.

Dass die Turnerverbundenheit kein leerer Wahn ist, sehen wir in einem schönen und trefflichen Beispiel. Viele Jahre hindurch hat die ältere Schwester unseres verstorbenen Gründers Max Zehnder auf jedes Fest hin unsere beiden Hörner mit Blumen füllen lassen. Nach ihrem Ableben übernahm ihre jüngere Schwester diesen Freundschaftsdienst bis auf den heutigen Tag.

Der 30. Juni 1966 ist der Gründungstag unserer Frauenriege. Es war ein schöner und festlicher Akt. Mit Genugtuung stellten wir fest, dass der Kreis der Turnerfamilie sich wesentlich vergrössert und verstärkt hat und könnte, würde nicht eine Damenriege fehlen, als geschlossen bezeichnet werden.

Den Schützen wurde bei der Durchführung ihres Schützenfestes wacker geholfen. An beschickten kantonalen Veranstaltungen, wie Spieltag (Schweden- und 4 x 100 m Stafette), Waldlauf, Skitag, OL wurden Auszeichnungen erworben. Neu war das Mitmachen in der Schweiz. Vereinsmeisterschaft für Leichtathletik in der Kat. VU, unsere Gruppe hatte sich für den kantonalen Schlusswettkampf qualifiziert. Glücklicherweise verlaufen war die gemeinsame einzeweiteltägige Reise der Jugend- und Mädchenriege mit Ziel Voralp. Das Schlussturnen wurde mit einem Trottenfest abgeschlossen. Unsere alte Trotte wurde jugendlich herausgeputzt, fleissig wurde vorbereitet, wobei die Frauenriege erstmals kräftig mittat. Das Trottenfest sollte die Geselligkeit fördern und gewissermassen Ersatz sein für die früher regelmässig veranstalteten Unterhaltungen. Mit Genugtuung dürfen wir im nachhinein feststellen, dass diese "Unterhaltungen" durch-

wegs eine gute Presse erhielten. Im Januar 1929, einige Monate nach der Geburt unseres Vereins, fand bereits unsere erste Aufführung statt. Zu den Reigen wurde noch gezählt, wie das allgemein üblich war. Aber schon ein Jahr später kamen die ersten zaghaften Versuche mit Musikbegleitung. Man schloss Kompromisse, vergewaltigte da und dort den Rhythmus der Musik oder tat dem Uebungsfluss einigen Zwang an. Jedes Jahr brachte Fortschritte. Man baute die Reigen und Uebungsfolgen auf die Musik von Schallplatten auf, mit dem Vorteil, dass man damit die Bewegungsabläufe üben konnte. Die Unterhaltungen und ihre Programme mussten oder sollten verschiedenen Wünschen gerecht werden, einmal eine werbende Wirkung für den Verein haben, die Dankespflicht gegenüber Gönnern und Passivmitgliedern erfüllen und nicht zuletzt waren sie eine gute und gezielte Beschäftigungstherapie für die Wintermonate. Diese unsere Anstrengungen auf dem Unterhaltungssektor weckten das Interesse des Kreis- und Kantonalverbandes. Unter der Leitung von Bruno Zehnder wurde eine kantonale Kommission für Vereinsvorführungen gebildet und viele Jahre hindurch wurden besondere Kurse, zusammen mit dem Frauenturnverband, durchgeführt. Anfang der Fünfzigerjahre übernahm dann Richard Herrmann die Weiterführung in Verein und Kanton. Viele Unterhaltungsbeispiele wären erwähnenswert, ganz besonders diejenigen, die unter einem einheitlichen Motto standen oder umgeschriebene, mit Handlungen und Reigen durchsetzte Theaterstücke. Es war ein herrliches Spiel, Fantasie und Realität zu mischen, sich anzupassen an die vorhandenen engen Verhältnisse und an die zur Verfügung stehenden Kräfte. Der Beizug von Aushilfen, den Töchtern des Dorfes, der Buben und Mädchen, von Sanges- und Musikkundigen, hat ausserordentlich viel zur Popularität des Vereins beigetragen. Aus diesen Veranstaltungen heraus sind Ende der Dreissigerjahre die Jugendriege und später die Mädchenriege entstanden. 1963 wurde die lange Reihe der regelmässig durchgeführten Unterhaltungen abgeschlossen, 1966 folgte noch ein Nachzügler. Verschiedene Ueberlegungen haben zu diesem Entscheid geführt. Die Bühnenverhältnisse seit jeher eng, klein und niedrig, der Saal mit beschränkter Kapazität. In den letzten Jahren wurden zwei Aufführungen nötig, um das Zuschauerangebot zu befriedigen und um finanziell durchzukommen. Die Ansprüche wurden höher geschraubt, damit



Die Turner vor ihrem Auftritt

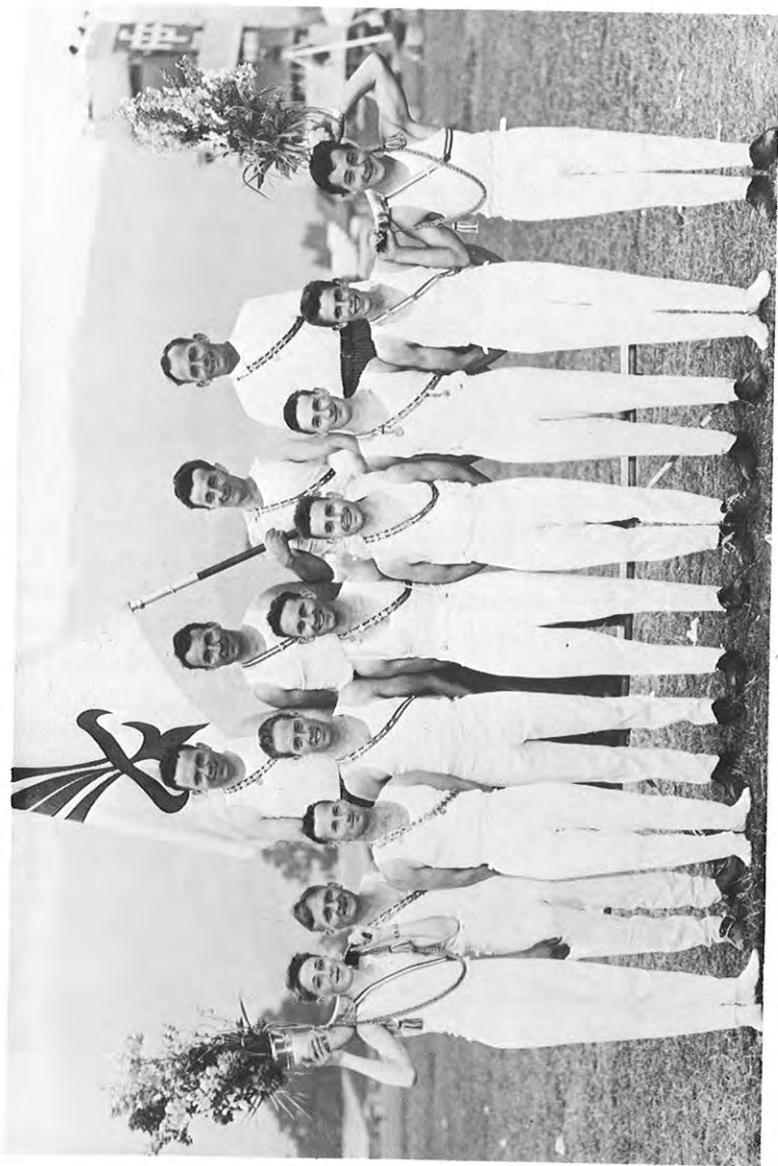
Der Samichlaus bei den Jungturnern



stiegen die Kosten, auch fehlte der zündende und durchführende Initiant. Auswege wurden gesucht. Filmvorführungen, zum Beispiel 1968, auch in Kombination mit turnerischen Darbietungen waren zu wenig zugkräftig und kaum kostentragend. Eine Reihe von Trottenfesten hatte mehr vereinsinternen Charakter. Man nahm Zuflucht auf Wiesen- oder Sommernachtsfeste. Auf dem Turnplatz (Hinterdorf) stieg 1969 der erste Versuch, weitere folgten 1970, 71 und 73. Musikverein und Männerchor wurden eingeladen das Unterhaltungsprogramm zu bereichern, Haupttrumpf war jedoch die Tanzveranstaltung. Die Erfolge waren gut, sogar sehr gut, sofern das Wetter mitspielte. In die erneute Phase des Suchens nach Ersatz fiel die Anfrage auf Durchführung eines Seifenkisten-Derbys. Für uns war das Neuland, aber es hatte mit der Jugend zu tun und schuf auch Anregung zu einer intensiven Familienbastelei. Ettenhausen wurde 1973 Schauplatz unseres ersten Derbys. Der Erfolg war in jeder Beziehung gut. Ebenso günstig verlief die Wiederholung im folgenden Jahr. Unsere Art Organisation fand Gefallen, sodass uns von der Seifenkisten-Patronatsfirma Rivella für 1975 und 1976 die Schweizermeisterschaft übertragen wurde. Die Puplicität war ausserordentlich gross, Ettenhausen wurde nicht nur im schweizerischen Blätterwald rühmend genannt, auch das Fernsehen hatte sich eingeschaltet und berücksichtigte uns wiederholt in Sendungen. Ein uns von der Firma Rivella geschenkter Farbtonfilm untermauert die bleibende Erinnerung an diese Meisterschaftstage. 1977 folgte nochmals ein Derby, mit dem unsere Seifenkisten-Betätigung abgeschlossen wurde. Es waren gemeinschaftliche Anstrengungen von Aktivverein, Frauen- und Männerriege, die auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich waren und uns manche Geldsorge abgenommen haben.

Hauptinhalt von 1967 war das Eidg. Turnfest in Bern. In zwei Abteilungen turnte nun die Jugendriege - jüngere und ältere- und machte zusammen mit den Mädchen eifrig an einem internen Zeichenwettbewerb mit. Gut Erfolge meldeten VU-Riege und Langläufer. Mit einer Delegation war der Verein bei der Fahnenweihe der Nachbarsektion Elgg dabei. Durchgeführt haben wir den kantonalen Waldlauf. Die Stromkosten für Turnplatz und Trotte sind ganz erheblich gestiegen. Auch die Elektra hat dies eingesehen und stiftete dem Verein einen dankbar entgegengenommenen jährlichen Beitrag von Fr.100.-.

Am Eidg. Turnfest 1963 : die Festsektion



von links (oben) : Paul Herrmann, Eugen Schwager, Hans Zbinden, Richard Herrmann  
 (unten) Viktor Weibel, Arnold Müller, Ernst Blattner, Andreas Schlegel, Moritz Sprenger,  
 Herbert Zehnder, Richard Zehnder, Louis Zehnder, Paul Kressibucher

1969 - Schulhauseinweihung - Gross war die Anteilnahme der Gesamtbevölkerung und der Ehemaligen. Selbstverständlich war die Mithilfe der Ortsvereine bei Organisation und Unterhaltung. Ein besonderer Markstein in unserer Vereinsgeschichte bedeutete der Auszug aus der alten Trotte. Sie war uns im Laufe der Jahrzehnte liebgeworden. Wie viele Erinnerungen verbinden uns mit dieser Turnstätte, trotz ihrer, der Aussentemperatur angepassten, Freiluftheizung. Der Umzug in die neue Turnhalle erfolgte. Werden die verbesserten Turnverhältnisse ihren Niederschlag finden, darf ein Aufschwung erwartet werden, steigern sich die Mitgliederzahlen? Eine Explosion hat nicht stattgefunden, aber die nun vorhandenen wohnlichen Verhältnisse haben etliche Erleichterungen gebracht. Ein Versuch, das Jedermannsturnen einzuführen, ist negativ verlaufen. Der neue Turnplatz sollte für unsere abendlichen Turnstunden beleuchtet werden. Die Schulgemeinde hatte hierfür Fr. 20 000.- budgetiert, was bei weitem nicht ausreichte. Wir schufen es aber mit einem Beitrag aus dem Sporttoto und der Erstellung der Anlage im Frondienst, 1970 konnte auch im Freien "beleuchtet" geturnt und gespielt werden.

Der Hinterthurg.O.L hatte 1969 Ettenhausen als Ausgangspunkt und 1971 waren die hinterthurgauer Sektionen geschlossen Gast beim Verbandsturnfest des Kreisverbandes Winterthur in Turbenthal.

1972 war wieder ein Grossanlass, das Eidg. Turnfest in Aarau. Mit einem rein leichtathletischen freigewählten Wettkampfteil nahm unsere Sektion teil. Ausgezeichnet absolvierte Georg Zehnder den leichtathletischen Zehnkampf und errang den begehrten eidgenössischen Olivenkranz. Mit 5990 Punkten stand er im 49. Rang und war zweitbesten Thurgauer. Das war der erste eidg. Kranzerfolg eines Ettenhauser Turners. Zahlreiche Turner haben sich im Laufe der Jahre immer wieder als Einzelturner versucht und auch gewisse Erfolge buchen und der Sektion wichtige Stütze sein können, aber der grosse Durchbruch war bisher ausgeblieben. Einen ersten kantonalen Kranz hat sich Georg Zehnder bereits als Junior erworben, es folgten weitere im Zehnkampf und zugleich scheffelte er eine ganze Anzahl von Einzelmeisterschaftsmedaillen im Stab-, Weit-, Hoch- und Dreisprung.

Da wir 1972 keine eigenen Veranstaltungen organisierten, wies die Jahresrechnung einen Rückschlag von Fr. 750.- aus. Einige nötige Anschaffungen konnten aus den regulären Einnahmen nicht kompensiert werden. Ohne ausserordentliche Einnahmen gelangtes einfach nicht die Jahresrechnungen im Gleichgewicht zu halten.

1974 führten wir die kantonalen Crossmeisterschaften - früher Waldläufe - durch und auch in den folgenden Jahren waren wir Veranstalter von Crossläufen, wenn auch ohne Titelvergebung.

Die Schlussabende füllten jeweils den Hirschensaal mit Vereinsmitgliedern und Gönnern. Die Rangverkündigung des Schlussturnens, die Verabschiedung der Gemeinschaftsunternehmungen und anderes mehr wurde eingebettet in ein einfaches Unterhaltungsprogramm. Meistens blieb noch ein kleiner Betrag für die Kasse übrig.

Der J+S war eingeführt und eine gemischte Trainingsgruppe turnte regelmässig an den Montagabenden. Später wurde diese Gruppe in den Verein integriert. Nach Unterbrüchen kam wiederum einmal eine Turnfahrt der Aktiven zur Ausführung. Die jährliche Turnfahrt war in früheren Zeiten vom ETV vorgeschrieben. Das Obligatorium fiel dann neuzeitlichen Ansichten zum Opfer. Für die Ettenhauser Turner waren die Turnfahrten Höhepunkte in ihrem Vereinsleben. In den ersten Jahren waren es Tagesmärsche, mit Tambour, von mindestens fünf bis sechs Stunden Dauer. Eines der ersten Ziele war Stein a.Rh.. Später lockte die Hörnligegend mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. In den Nachkriegsjahren wurde zu den sehr beliebten 1½ bis 2-tägigen Bergturnfahrten gewechselt. Ganze Bücher könnte man von den mannigfaltigsten Erlebnissen füllen. Eine gewisse Marschleistung war der Boden zu ungetrübter Fröhlichkeit.

1974 fiel ein wichtiger Entscheid, eine hauseigene Vereinszeitung wurde ins Leben gerufen. Viermal pro Jahr soll sie als Informationsblatt für Aktive, Frauen- und Männerriege erscheinen und dazu den Passiven und Gönnern abgegeben werden. Inserenten wurden gesucht, um die Vereins-Nachrichten möglichst selbsttragend zu machen. Der kleidsame Umschlag zeugt allein schon von der liebevollen Aufbau- und Betreuer-Tätigkeit durch Jakob Rotach und Albert Zehnder und neustens durch Markus Baumgartner. Auch dieser Jubiläumsbericht erscheint als Sonderausgabe der Vereins-Nachrichten.





**Radio  
Television  
Grammo  
Tonband  
Schallplatten**

Seit 1934  
das Fachgeschäft  
für Winterthur  
und Umgebung

Filiale Zentrum Töss

Tel. 22 12 55

**Kern + Schaufelberger**

Ecke Marktgasse / Obergasse 40

Tel. 052 / 23 27 27

**winterthur**  
*versicherungen*

**Agentur Aadorf  
Hauptstrasse 13  
Tel. 052 47 33 66**

Faire und fachkundige Beratung  
für alle Versicherungsfragen

Agent: M. Bonetti  
Mitarbeiter: R. Alber

Schalterzeit:  
Montag bis Freitag 7.30-9.00 und 16.30-18.00, Samstag 9.00-12.00

**Defièbre**

**Aadorf**

**Spezialitäten:**

Aadorferli  
Rehzüngli  
Hauswappen

In unserem heimeligen Café  
servieren wir Ihnen:

Gepflegten Kaffee  
Frische Torten und Patisserie  
Glace-Spezialitäten  
Div. warme und kalte Tellergerichte  
Gepflegte Weine und Löwenbräu Bier

Ihr Fachgeschäft  
für Maler- und  
Tapeziererarbeiten

**E. Bosshart  
Guntershausen**

Telefon 052 47 27 67

1975 wurde auf das Kantonaltturnfest in Sirmach hin und zugleich für die Repräsentation an der Schweizermeisterschaft der Seifenkistenfahrer ein blauweisses Einheitstunue mit Vereinsaufschrift angeschafft. Diese Kleidungen bleiben Eigentum des Turnvereins und werden zu speziellen Anlässen abgegeben.

Erstmals an einem Turnfest, die Möglichkeit hierfür war neustens gegeben, wurde von der Sektion die Körperschule weggelassen. Es war der Entscheid der Beteiligten, den älteren Turnern fiel das Begreifen schwer. Der Erfolg schien den Jungen recht zu geben. Ettenhausen stand im ersten Rang in der siebten Stärkeklasse mit der Punktzahl 115.93.

1976 entschloss sich der Verein am Vorarlberger Landesturnfest in Dornbirn mitzumachen. Weit über hundert Schweizersektionen stellten die Mehrheit der Teilnehmer. Respektabel waren die Erfolge in den verschiedenen Wettkampfkategorien der Leichtathletik. In der Unterstufe erkämpfte sich Hanspeter Zehnder von 365 Konkurrenten den ersten Rang, Oberturner Edgar Eisenegger war fünfter.

Für die Spielgruppen wurden zwölf Vereinsleibchen angeschafft, die auch für die Männerturner zur Verfügung stehen.

1977 war wieder ein Crosslauf in Ettenhausen, diesmal sogar die Meisterschaft des IBL - Internationaler Bodensee Leichtathletikverband - also mit internationaler Beteiligung.

Der Kreisturntag der Toggenburger in Bazenhaid wurde ebenfalls von den Hinterthurgauern besucht. Es war für uns Ettenhauser ein unfallreicher Anlass.

1978 - 50 Jahre Turnverein Ettenhausen - Soll ein Grossanlass daraus werden? Es wurde geprüft und abgewogen. Ein seit einigen Jahren geöffneter Jubiläumssfond sollte für ein sorgenfreies Durchführen Gewähr bieten und im besonderen für die Kosten der Jubiläumsschrift und der Ehemaligen-Betreuung aufkommen. Der Entscheid war eindeutig, ein Kleinanlass mit fast intimen Charakter, der auch Zeit zum Feiern und zum Geniessen der Wiedersehensfreude lässt, wurde vorbereitet.

Eidg. Turnfest Aarau 1972



Festsektion - Georg Zehnder mit eidg.Olivenkranz

Eidg. Turnfest 1978 Genf



Wettkampfsektion auf dem Genfer Festgelände

Ein Auftakt geschah bereits am 4. Juni mit der Organisation der Landsgemeinde der Thurg. Turnerveteranen in Tänikon. Die Veteranengruppe Aadorf, der auch unsere älteren Turner angehören, hat den Anlass übernommen und er wurde zur vollen Zufriedenheit von den Turnorganisationen von Aadorf und Ettenhausendurchgeführt.

Genf war 1978 Feststadt für die Schweizerischen Frauenturntage und das Eidg. Turnfest. 50 000 aktive Turnerinnen und Turner erlebten die ausgezeichnete Organisation, fanden gute Wettkampfstätten vor und freuten sich in der freundlichen und entgegenkommenden Atmosphäre. Wie üblich bei den Wettkämpfen der Aktivsektion war auch diesmal eine Anzahl Schlachtenbummler zugegeben, die interessiert und unterstützend den Ablauf des Wettkampfgeschehens verfolgten. Sie freuten sich über die guten bis ausgezeichneten Leistungen in den gewählten leichtathletischen Disziplinen. Einige Kostproben: der Sektionsdurchschnitt im Hochsprung stand auf 1,71 m, was 29,50 Punkten entspricht. Die Punktausbeute beim Hochweitsprung war mit 29,88 Punkten noch grösser. Der gewaltige "Satz" von Georg Zehnder, der beste des Turnfestes, 1,70 m hoch bei einer Distanz von 2,70 m, hat dazu beigetragen. Der fünfte Rang von den zweihundert Sektionen der elften Stärkeklasse war das schönste Jubiläumsgeschenk, das sich die Turner selber, ihrer Anhängerschaft und dem ganzen Dorf gemacht haben. Freude bereitete auch die schriftliche Gratulation und Anerkennung durch Regierungsrat A. Abegg und die Ueberweisung der von den Thurg. Turnerveteranen gestifteten Prämie von Fr. 100.- für die rangerste Thurgauersektion jeder Stärkeklasse.

Die vorstehenden Aufzeichnungen haben viele Erlebnisse während der ersten 50 Jahre TV Ettenhausen festgehalten. Vieles, sehr vieles blieb unerwähnt, um den verantwortbaren Rahmen nicht zu sprengen. Auch heute soll versucht werden, wie wir es vor 25 Jahren getan haben, Bilanz zu ziehen, eine Standortbestimmung zu machen. Sie darf oder muss sogar von Zuversicht und Vertrauen getragen sein, denn Einsatzfreude und Durchhaltewillen, die schwer einzuschätzen sind, sind Garanten, die in die Zukunft hineinführen.

Die Aktivsektion zählt 23 Mitglieder, der Turnbetrieb ist vornehmlich auf die Leichtathletik ausgerichtet. Die Vereinskasse ist aus den grossen Sorgen der früheren Jahre



**Robert Ochsner**

Eisenwaren  
Haushaltartikel

**Aadorf**

Telefon 052 47 14 73



**Gebr. Steinmann**  
**8418 Schlatt**  
052 36 11 77

Offizielle Vertretung

**alfa romeo**

Garage, Carrosserie  
Occasionen

Neuwagen aller Marken

**PONY**  
**503 S**



Wer auf zwei Rädern fährt,  
(oder fahren will)  
geht zu Hostettler.

Gut beraten – gut bedient  
im Zweirad-Spezialgeschäft

**hostettler**  
**Aadorf 052 47 19 44**

Velos – Motos – Sport

Autospenglerei  
Carozzeria riparatura

Telefon 47 29 42

**Toni de Luca**

Ettenhausen bei Aadorf

**Gutes Fleisch  
Gutes aus Fleisch**

**Spezialität: Appenzeller Mostbröckli  
Hongkong-Würstli**

prompter Hauslieferdienst

**M. Bischof, Metzgerei  
Aadorf**



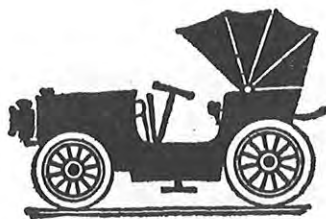
**Gasthaus Anker  
Aadorf**

Telefon 052 47 14 72

**Ankerstübli**

Silvia und Beat Küttel

**Auto** \_\_\_\_\_



**Sattlerei**

**Hans Lehmann**

Telefon 052 47 26 52

Auto-Zubehörteile

Sicherheitsgurten

Innenausstattung

Lastwagen-Blachen und Verdecke

Scheiben-Montage und Abdichtungen



9545 Wittenwil

052 / 47 34 83

für sämtliche Carosseriearbeiten

80°-Einbrennkabine

herausgekommen. Der Festfond, vorgesehen für die Mitfinanzierung der Besuche der Eidg. und Kant. Turnfeste, hat die Wunschgrenze von Fr. 10 000.- erreicht. Die Vereins-Nachrichten zählen 190 Abonnenten. Die Jugendriege hat sich nach Schwierigkeiten, die stets in der Leiterfrage liegen, wieder aufgefangen und zählt 18 Buben. Ueber 40 Mädchen, eine äusserst erfreuliche Beteiligungszahl, turnen, seit diesem Frühjahr unter neuer Leitung und in zwei nach Alter getrennten Abteilungen, eifrig mit.

Zum Turnverein gehören auch die Männerturner. Die Riege wurde im August 1959 ins Leben gerufen. Die ersten Jahre galten einem langfristigen Versuch. 1963 erfolgte dann die Anmeldung beim Thurg.Männerturnverband. Die Bestandeszahlen sind ziemlich gleichbleibend. Gut 20 Mann sind eingeschrieben und können einen fachkundig geleiteten Turnbetrieb geniessen. Das Hobby liegt im Faustballspiel, verbunden mit dem regelmässigen Besuch der Verbandsspieltage und einiger weiterer Spielveranstaltungen. Die jährlichen Turnfahrten, in der Regel zweitägig, sind Marksteine der Riege. Die früheren Klausabende, auch datummässig mit der Jahresversammlung verbunden, waren gesellschaftliche Anlässe für den ganzen Verein. Die Akzente werden nun eher auf die gemeinsame Jahres-Schlussveranstaltung gelegt. Konstant war, wie aus nachfolgender Aufstellung zu entnehmen ist, die Riegenführung :

Präsident: bis 1971 Bruno Zehnder, 1972-76 Rich.Herrmann  
ab 1977 Kurt Meier  
Leiter : bis 1972 Bruno Zehnder, ab 1973 Moritz Sprenger  
Aktuar : bis 1969 Martin Weibel 1970-77 Paul Herrmann  
ab 1977 Klaus Schwager  
Kassier : bis heute Johann Zehnder.

Der 30.Juni 1966 war der Gründungstag der Frauenriege Ettenhausen. Es war eine festliche Versammlung. Eine stattliche Delegation der Aktiven, die Männerriege geschlossen und die Vertretung der Ortsbehörde waren anwesend. Die Mädchenriege, unter der Leitung von Frl.Fehr, Lehrerin, sorgte mit Gesang und Spiel für den frohen Rahmen. Der Gedanke, unseren Frauen und Töchtern eine regelmässige Turngelegenheit zu schaffen, war nicht neu. Schon zehn Jahre zuvor wurden Gespräche geführt, aber die Lokal- und Leiterfrage haben die Idee wieder schubladisieren lassen

Anstoss zu einem Vorgehen im Schnellzugstempo gab die Voranzeige eines Vortrages mit der sich abzeichnenden Absicht eine konfessionelle Turnerinnenorganisation zu schaffen. Es durfte nicht passieren, dass eine konfessionell organisierte Frauenriege dem vorhandenen ETV-Turnverein gegenüber gestellt würde. Dies hätte unweigerlich einen Graben innerhalb der örtlichen Turnerfamilien aufgeworfen. Ein paar Tage nach der obgenannten Vortragsankündigung, am 10. März 1966, fand bereits die erste Turnstunde mit 26 Teilnehmerinnen statt. Anschliessend wurde bis zur Vereinsgründung im Sinne des Jedermannsturnens unter der Leitung von Bruno Zehnder geturnt. Dieser übernahm auch das Zepter an der Gründungsversammlung, an der die Präsidentin des Thurg.Frauenturnverbandes, Frau Heidi Schmid, Amriswil, anwesend war. 36 Beitrittserklärungen wurden abgegeben, wahrhaft ein erfreuliches Ergebnis, besonders in Berücksichtigung der Begleitumstände. Die Statuten lagen im Entwurf vor und konnten, da sie die Zustimmung der Kantonalpräsidentin gefunden hatten, genehmigt werden. Frau Zehnder-Blattner wurde erste Vereinspräsidentin. Seither, und das darf mit grosser Freude festgestellt werden, "funktioniert" die Frauenriege in turnerischer und gesellschaftlicher Hinsicht ausgezeichnet.

Zur Koordination der turnerischen Bestrebungen kommen die Vereins- bzw. Riegenvorstände in regelmässigen Abständen zusammen. Das Jahresprogramm wird gegenseitig abgestimmt, Gemeinschaftsunternehmungen werden besprochen und beschlossen und, wie im Bericht des öftern erwähnt, auch durchgeführt. Die Struktur der Vereinsorganisation darf als gefestigt bezeichnet werden, wozu auch der Kontakt zur Öffentlichkeit, zu den Ortsvereinen und Behörden zählt.

Ohne Schwierigkeiten wird es aber auch in Zukunft nicht gehen. Turnergeist und Turnermut werden sie überwinden, werden sich traditionsgebunden fühlen, ohne museumsverstaubt zu sein, werden Altes erhalten und Neues schaffen, werden sich neuen Gegebenheiten anzupassen wissen, denn nur was sich bewegt lebt. Dazu gehört auch der Appell an die Umwelt, von den von uns gebotenen turnerischen und angewandten Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Es sei deshalb gestattet mit einigen werbenden Slogans unseren Jubiläumsrapport abzuschliessen : .



" Will der Missmut Dich beschleichen  
beim Turnen wird er sofort weichen. "

" Turnen macht das Leben froh -  
versuch es nur, es ist schon so! "

" Trete ein in diese Reihen  
sicher wirst Du's nicht bereuen! "

-----

Ettenhausen, im August 1978. .

Der Turnverein Ettenhausen im Jubiläumsjahr 1978



## G r ü n d e r des Turnverein Ettenhausen

Zehnder Max	1. Präsident	gestorben
Zehnder Bruno	1. Oberturner/Aktuar	Ettenhausen
Meier Hans	1. Kassier	Niederbuchsiten
Bähler Alfred		gestorben
Fritz Anton		gestorben
Meier Walter		Zürich
Schumacher Anton		gestorben

## E h r e n m i t g l i e d e r (Ernennung)

Zehnder Max	28. 1.39	gestorben 1966
Zehnder Bruno	18. 3.44	Ettenhausen
Herrmann Richard	4. 2.56	Ettenhausen
Zehnder, Johann	4. 2.56	Ettenhausen
Herrmann Paul	22. 2.64	Ettenhausen
Sprenger Moritz	26. 3.66	Ettenhausen
Blattner Ernst	13. 1.68	Bronschhofen
Zehnder Herbert	16.12.72	Ettenhausen

## V e r b a n d s t ä t i g k e i t e n

Zehnder Bruno	Kreisturnverband Hinterthurgau: 1931-39 Aktuar 1939-47 Kreisoberturner 1949 Ehrenmitglied Thurg.Kantonalturnverein: 1939-48 Aktuar/Vizepräs.Techn.Komitee 1940-47 Präs.Filmko.u.Ko.f.Vereinsvorf. 1949-53 Kantonaloberturner 1954 Ehrenmitglied Eidg.Turnverein: Leiter eidg.Oberturnerkurse 1953-71 Präs.Vorunterrichts-Ko./ETV 1964-71 Eidg.Studienko.Einführung J+S 1970 Ehrenmitglied VU Kanton Thurgau: 1948-52 techn.Leiter, 1953-72 Präsident
Herrmann Richard	Kreisturnverband Hinterthurgau: 1955-66 Aktuar 1965 Ehrenmitglied
Zehnder Georg	Thurg.Leichtathletenverband: 1972- heute Vizepräsident

V O R S T A N D DES TURNVEREINS ETTENHAUSEN WAHREND DER ERSTEN 50 JAHRE

Präsidenten	Oberturner	Aktuare	Kassiere
1928-37 Zehnder Max	1928-40 Zehnder Bruno	1928-34 Zehnder Bruno	1928-30 Meier Hans
1937-42 Zehnder Bruno	1940-43 Müller Werner	1934-37 Schwager Adolf	1930-31 Strasser Emil
1942-44 Zehnder Johann	1944-46 Bauriedl Bernh.	1937-40 Mathis Josef	1931 Schumacher Anton
1944-52 Herrmann Richard	1948-50 Zehnder Ferdi	1941-42 Zehnder Johann	1931-37 Brügger Ernst
1952-53 Hardegger Franz	1951 Herrmann Rich.	1942-44 Mathis Alois	1937-39 Dietzinger Josef
1953-60 Herrmann Paul	1952 Sprenger Moritz	1944-46 Herrmann Hans	1939-46 Schwager Paul
1960-61 Zbinden Hans	1953-57 Meier Ueli	1946-49 Mathis Alois	
1961-63 Blattner Ernst	1957-59 Zbinden Hans	1949-52 Weber Armin	1946-63 Zehnder Johann
1963-67 Schlegel Andreas	1964-65 Flückler Ernst	1952 Herrmann Paul	
1967-69 Rotach Jakob	1966-69 Zehnder Herbert	1953-57 Meier Ueli	
1969-71 Zehnder Herbert	1969-70 Zehnder Georg	1957-59 Zbinden Hans	
1972- Zehnder Georg	1970-71 Zehnder Richard	1960-63 Herrmann Paul	
	1972 Eisenegger Edg.	1963-65 Blattner Ernst	1963-71 Zehnder Herbert
		1965-69 Zehnder Richard	41
		1969-71 Müller Peter	
		1971-76 Binggeli Ueli	
		1976-78 Zehnder Ignaz	1971 Zehnder Guido
		1978 Künzli Bruno	

T u r n f e s t b e s u c h e des Turnverein Ettenhausen

	Programm	Anz. Punkte	Rang	Kat.
1930	Kant. Turnfest Kreuzlingen	9	139,2	5
	Freiübung + Weitsp./80 m 2 x Barren			
1934	Kant. Turnfest Bischofszell	9	121,2	5
	Freiübung + Stafette 2 x Barren			
1938	Kant. Turnfest Weinfelden	9	140,035	5
	Freiübng. + Staff./Pferdsprg. Barren / Ringe			
1942	Kant. Turntage Frauenfeld	9	144,12	5
	Freiübung + Stafette 2 x Barren			
1949	Kant. Turnfest Arbon	9	142,82	6
	Freiübng. + Klettern/100 m Barren/Hochsprg.			
1950	St. Gall. Kant. Turnfest Wil	12	142,44	6
	Freiübung + Stafette Schaukelring/Barren			
1951	Eidg. Turnfest Lausanne	12	143,96	7
	Freiübung + Stafette Schaukelring/Barren			
1953	Kant. Turnfest Frauenfeld	12	141,83	5
	Freiübung + Stafette Schaukelring/Barren			
1955	Eidg. Turnfest Zürich	12	142,57	7
	Körperschule + Stafette Schaukelringe/Barren			
1957	Kant. Turnfest Kreuzlingen	9	142,12	6
	Körperschule + Lauf Schaukelringe/Hochsprg.			

	Programm	Anz. Punkte	Rang	Kat.
1959	Eidg. Turnfest Basel	8	143,41	61
	Körperschule + Stafette Schaukelr. + Steinst./Hochsprg.	8	143,41	61
1961	Kant. Turnfest Frauenfeld	9	144,45	8
	Körperschule + Stafette Schaukelringe + Hochsprg.	9	144,45	8
1963	Eidg. Turnfest Luzern	8	142,55	125
	Körperschule + Stafette Barren / Hochsprg.	8	142,55	125
1965	Kant. Turnfest Amriswil	9	143,05	2
	Körperschule + Stafette Barren / Hochsprg.	9	143,05	2
1967	Eidg. Turnfest Bern	8	143,26	119
	Körperschule + Stafette Barren / Hochsprg.	8	143,26	119
1970	Kant. Turnfest Arbon	8	113,31	7
	Körperschule + Lauf Hochsprg./Weitsprg.	8	113,31	7
1972	Eidg. Turnfest Aarau	9	110,37	69
	Körperschule + Stafette Hochsprg./Weitsprg.	9	110,37	69
1974	Kant. Turnfest Sirmach	8	115,93	1
	Stafette / Hochsprg. Weitsprg. / Hochweitsprg.	8	115,93	1
1976	Vorarlberger Landesturnfest Dornbirn	8	84,86	18
	Stafette/Hochsprg./Weitsprg.	8	84,86	18
1978	Eidg. Turnfest Genf	10	116,37	5
	Stafette + Hochsprg. Hochweitsprg. + 1000 m/Stabsprg.	10	116,37	5

## Milchprodukte

Fonduemischungen  
Raclette-Käse  
Schnitt-Käse

**Käserei Keller  
Aadorf**

## Richard Herrmann

Sanitäre Anlagen

## Ettenhausen

Telefon 052 47 2864

**Lindsay  
Hegro**

die modernsten  
Wasserenthärtungs-  
anlagen

Diese Apparate gibt es  
ab Fr. 1700.-



sportlich und  
modisch

**coiffure  
meringer**

Damen- und Herrensalon **Aadorf** Telefon 052 47 14 63



# Gachnanger

herrliche  
Thurgauer  
Obstsäfte

**Depositäre:**

G. Baumgartner, Ettenhausen, Tel. 47 13 88  
Getränke Keller, Ettenhausen, Tel. 47 14 89



# Gasthaus Hirschen

K. + H. Lang-Gasser  
8355 Ettenhausen TG  
Telefon 052 47 13 86  
Postcheck 85 - 9575  
Shell-Tankstelle

Gepflegte Küche  
Frische Forellen  
Bauernspezialitäten

Schönes Speisesäli  
(40 Personen)  
Grosser Saal mit Bühne  
(120 Personen)

Parkplätze vorhanden  
Shell-Tankstelle

**Für Spenglerarbeiten  
Lufttechnische Anlagen  
Sanitäre Installationen**



empfiehl sich

**Ernst Fuchs, Aadorf**

**G. Baumgartner**

Telefon 47 13 88

Lieferant der  
bestbekanntesten Mineralwasser  
Löwenbräu-Bier  
und Obstsäfte

Prompter Hauslieferdienst